

# RELATION

Auß dem

## Churfürstlichen Lager

Vor Fühnen /

Was alda auff selbiger Insul zwischen den  
Allirten und Schwedischen new-  
licher Tagen passiret ist.

A N N O M. DC. LIX.

Feldlager vor Fühnen den 8. Julii 1659.

**S**ie mein jüngstes von 5. dieses berichtet / ist alles zum  
Transport nacher Fühnen fertig gewesen / darauff  
dann erfolget / daß Ihre Churfürstl. Durchl. noch sel-  
bigen Tages gar späte von Stenderup mit dem gan-  
zen Lager auffgebrochen und sich ein Viertel Weges  
von uns gesetzt. Des Sontags frühe aber / weil der Wind fa-  
vorabel war / an etliche Schuten und Böhte so Fußvbleker inne  
hatten / wie auch 2. Orlogschiffen Befehl ertheilet / daß sie die Fünis-  
sche Spitze bey dem Schloß Huensgaull vorbey passiren und in  
den See Canal recht vor Middelfahrt siegeln solten umb einen  
ernstlichen Versuch zu thun / ob des Orts / weil der Feind niemahln  
gemeinet / daß allda die attaque geschehen solte / könnte posteo gefasset  
und die Stadt erobert werden. Welches Vornehmen auch so  
weit glücklich gelungen / daß die Schiffe nebenst dem Fahrzeuge /

ungeachtet der halben Carthaunen und geringern Geschütze/so der Feind daselbst gepflanget gehabt / unverlehet die Spitze und den Canal biß Middelfahrt passiret/ und daselbst nahe der Stadt gesanckert etwa umb 10. Uhr Mittags / da denn der Dänische Admiral sich so wol gehalten/ daß er die in den Lauffgraben verdeckte Musquetierer auch die Compagnien Reuter / so angehawen gekommen durch das Geschütze zurück getrieben/ aber das Fahrzeug mit dem Fußvolck hat sich bey nahe einer Stunden verweilet / also es nicht zugleich mit den Schiffen angegesetzt / daher dem Feinde sich zu recolligiren, und mehr Fußvolck auch grobes Geschütz heranzuführen/Zeit vergönnet worden / daher es denn geschehen/wiewol die unsrige mit grosser Tapfferkeit an Land gesetzt / sie doch / nach dem sie über anderthalb Stunden chargiret, auff erhaltene Ordre sich zurück ziehen müssen mit verlust von 30. biß 40 Mann/ darunter ein Obrist. Lieut. und Obrist. Wachtm. so seynd auch J. Excell. Montecuculi, so auff einem Orlogschiffe gewesen/ von einem Splitter /so die Canon Kugel abgerissen/ in den Schenckel beschädiget/ wie nicht weniger der Dänische General Major Ahlesfeld auff dem Schienbein von eben derselben Splitter bleßiret worden. Ihre Churfürstl. Durchl. nebenst Sr. Excell. Herrn Czarnnecki ritten an dem Pser vor Middelfahrt / so nahe daß Ihre Pferde von der Rodde/worinn die Canon Kugeln geschlagen/auch besudelt worden. Der Holländische Capitain hat sein devoir bey dieser action nicht thun wollen / der Dänische aber sich über alle massen wol gehalten / und so nahe den Feind an die Stadt verfolget/ daß etliche 1000. Musqueten Schüsse an dem Schiffe zu sehen seynd/ wie er dann auch aus seinem Schiffe der Carteschen gar nicht an den Feind gesparet/sondern in continuirlichen Rausche gestanden. Ihre Excell. Herr Czarnnecki hat dazumal gerathen die ganze force anmarchiren zu lassen/ Sie wolten an Ihr Regiment Draguner Ordre ertheilen/daß welcher zurück kommen würde/ unershaltener postto, solte alsofort gehangen werden/ aber man hat nur einen Versuch thun wollen und des Feindes contenance absehen.

Ehstes

Chiftes Tages erwartet man Ordre die attaque wieder zur Hand  
zu nehmen  
Hamburg 11. Julii.

Hier seynd Brieffe aus der Holland. Flotte vom Hn. von  
Dydam de dato 7. dieses Monats/in welchen Se. Excell. schreibt/  
daß Sie denselben Tag mit der Flotte zu Segel gehen wolle / umb  
nach Copenhagen zu lauffen und dem Könige in Dennemarck was  
Lufft zu machen/ auch zu wege zu bringen / daß die Correspondenz  
und Zufuhr auff Copenhagen wieder gehen mögen/ zu welchem Ende  
de Se. Excell. hinfüro alle dero Brieffe auf Copenhagen zu address-  
firẽ ordre ertheilet hat/ wird auch continuirlich ein Galliot schi-  
cken/ und die Postbrieffe von Förnern abholen lassen. Vice-Adm.  
de Reuter bleibet zwischen Femern und Langeland liegen / soll aber  
gegen die Schweden nichts feindseliges vornehmen/ welches Seine  
Excell. von Dydam auff inständiges Ersuchen des Englischẽ Lieut.  
Admir Montagu endlich gewilliget hat/ und war Montagu damit  
auch zu Segel gangen/ wie Se. Excell. vermeinet hinder den Lappẽ.  
Lübeck vom 12. dito.

Allhier ist aus der See Nachricht/ daß die Hollandischen Flots-  
ten sich abermahl mit der Dänischen conjungiret, hingegen Mon-  
tagu sich von den Schweden separiret. den Erfolg mit nächstem/  
Dieses aber ist gar gewiß/ daß allhier viel Schiffe mit victualien  
und munition geladen werden/ so nach Copenhagen gehen sollen /  
und lieget der Commandeur König schon zu Travemünde selbige  
zu convoyren.

Ein anders vom selbigen dato

Aus dem Lager der alliirten armeen haben wir anders nichts/  
als daß sie am vergangenen Sontage ihren defflein, in Fühnen üs-  
berzugehen / werckstellig gemacht/ auch biß vor die Stadt Widdels-  
fahrt mit favorablen Winde gekommen seynd/ weil aber die Schus-  
ten mit dem Fußvolck nicht so bald bekommen können/ haben sie zu-  
trüglicher erachtet sich zu retiriren und die Sache nachmals mit  
mehrern Ernst wieder vorzunehmen / worüber auff dieser Seite hey-  
nabe 40. Mann verlohren seynd/ Graff Montecuculi selbst ist an  
seinen

seinen Beinen durch Splitters von Commandeur Königs Schiff  
beschädiget/hat aber nicht viel zu bedeuten/was der Feind bey diesem  
Versuch eingebüßet hat/können wir so eigentlich nicht wissen.

Copenhagen vom 1. Julii.

Die Herren Niederländische Extraordinair-Deputirte  
Slingeland und deHubert haben bis dato noch nicht den gering-  
sten Buchstaben aus dem Hage bekommen/worüber sie zum höch-  
sten verwundert seynd. Zu den Friedens-Tractaten zwischen Den-  
nemarck und Schweden ist noch wenig Hoffnung/ und müssen die  
Englische selber bekennen/das J. Kön. Mayt. von Dennemarck gar  
wichtige Ursachen hat/ohne dero Allirten nicht zu tractiren, was  
terdessen mercket man dennoch/das Sie Schweden mehr affecti-  
nirer seyn/als Dennem. und wol geschehen lassen könten/das die meis-  
te advantage vor Schwede erhalten werden möchte/Wir verhoff-  
fen hingegen aber das mit nechster Post aus dem Hage der Wind  
vor Dennemarcken favorabler wehen werde.

Glückstadt vom 8. Julii st n.

Aus Copenhagen hat man mit letzten Brieffen/das alles das  
selbst noch wol war/und das Schwedische Orlogschiff der Scepter  
genandt/sich von dem Sande frey gemacht. Die Holland. Flotte  
soll Ordre bekommen haben gegen alle und jedwede/ so sie zu wackern  
möchten/ zu agiren, und hoffet man das sie wegen der von den  
Schweden/zeit wehrenden Stillstandes/ihnen minirten Schiff-  
fen gute revange nehmen werden. Naßlaw hält sich überal-  
le massen wol/ und saget man das die Belagerung in eine Bloc-  
quade verändert sey. Herr Richard Cromwell soll/laut den En-  
glischen Brieffen zu Wirthal so lange in Arrest genommen seyn/  
bis sein Bruder Heinrich aus Irland zurücke kommen/und  
dem Parlament nach Begehren/satisfaction ge-  
ben werde.